

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Druckerei:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 162.

Freitag, 16. Juli 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verteiler frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aussätze für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Retationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Scharfschießen abgehalten:

a. auf dem Schießplatz Geißhölzer:

am 19., 20., 21., 22., 23. und 24. Juli ds. Jrs. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

b. auf dem Schießplatz Gohrisch (Artillerie-Schießplatz)

1. nur nördlich des Wältniger Weges:

am 21., 22. und 23. Juli ds. Jrs. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

2. nördlich und südlich des Wältniger Weges:

am 19., 20. und 24. Juli ds. Jrs. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt wird. Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch ist die Mühlberger Straße gesperrt, ebenso der Wältniger Weg bei Schießen südlich von diesem. Letzterer wird dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachm. freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai ds. Jrs., Nr. 369 d D, abgedruckt in Nr. 105 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹⁰ bez. 368² des Reichs-Strafgesetzbuches bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 15. Juli 1909.

461 a D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Anlässlich der in der hiesigen Gegend abzuhaltenden diesjährigen größeren Kavallerieübungen sollen in hiesiger Stadt 20 Offiziere, 316 Mannschaften und 369 Pferde vom 20. Juli bez. 7. August bis 17. August 1909 verquartiert werden.

Die Offiziere haben Morgenkost, die Mannschaften vom Wachtmeister abwärts volle Verpflegung zu erhalten. Die Unterverteilung ist erfolgt und wird den Quartiergebern durch unseren Rathshoten bekannt gegeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. Juli 1909.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 16. Juli 1909.

— Herr Pfarrer Friedrich ist vom 16. Juli bis 12. August beurlaubt und wird während dieser Zeit in der Verwaltung des Pfarramts von Herrn Pastor R. D. mer vertreten.

— Einem hiesigen Schuhwarengeschäftsinhaber waren vorige Woche aus einem in der Wohnkuche stehenden Schrank 70 Mark gestohlen worden. Als der Dieb ist der 13 Jahre alte Schulknabe M. ermittelt worden, der von dem Gelde 20 Mark bereits verjubelt hatte. Die übrigen 50 Mark wurden in einer im Grundstück des Verstorbenen befindlichen Stellmacherwerkstatt versteckt aufgefunden.

— M. Als Dieb entlarvt worden war am 2. Juli ds. Jrs. der am 2. Juni 1888 in Jersgrün im Vogtlande geborene, noch unbestrafte Kanonier Max Willi Bruner von der 8. Batterie des 6. Feldartillerie-Regts. Nr. 68 (Riesa). Bruner, seines Zeichens Handlungsgehilfe, hatte im November 1908 als Puffer des Sergeants B. an zwei verschiedenen Tagen dem B. ein Paar Stiefelletten im Werte von 7 Mark und ein Paar Lederhandschuhe im Werte von 1,50 Mark gestohlen. Am 14., 18. und 27. Juni stahl er ferner anderen Soldaten seiner Batterie aus einem Geldbäuschen 1 Mark, dann ein Geldbäuschen mit 1 Mark bar und 11 fremdländischen Münzen und schließlich aus einem unbefugten geöffneten Postpaket 3 Mark. Die vom Kriegsgewicht in Chemnitz ausgeworfene Strafe bestand in vier Wochen strengem Arrest und Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstands.

— Der Wasserstand der Elbe hat hier vergangene Nacht mit einem Stande von + 207 cm seinen Höhepunkt erreicht. Heute vormittag zeigte der hiesige Pegel + 194 cm über Null an, das Wasser war somit zu dieser Zeit bereits wieder 13 Zentimeter zurückgegangen. Trotz des jetzigen günstigen Wasserstandes liegt das Geschäft sowohl an den oberen, wie auch an den unteren Umschlagplätzen vollständig darnieder. Bei uns befinden sich gegenwärtig eine ganze Anzahl leerer Fahrzeuge angebunden und auf den anderen größeren Umschlagplätzen soll leerer Raum in noch weit größerem Umfang vorhanden sein.

— In Riesa kommen in der Zeit vom 20. Juli bezw. 7. August bis 17. August während der diesjährigen größeren Kavallerieübungen zur Verquartierung: 20 Offiziere, 316 Mann, 369 Pferde; außerdem infolge Einberufung von Uebungsmannschaften bei den beiden hiesigen Feldartillerie-Regimenten Nr. 68 und 32, sowie bei dem 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 374 Mann.

— Der Verband der Rabattspare-Vereine Deutschlands wird in nächster Zeit in Elberfeld zu seinem 7. Verbandstag zusammentreten. Dem Verband gehören jetzt 311 Vereine mit etwa 55 000 Mitgliedern an. Er ist damit der größte detail-kaufmännische Verband Deutschlands. Im letzten Jahre hat er um 49 Vereine mit 4000 Mitgliedern zugenommen. Der an die Rundschau im letzten Jahre ausgezahlte Rabatt beträgt 29 Millionen Mark gegen 25 Millionen im Vorjahre.

— Der Giroverband Sächsischer Gemeinden hat einen bedeutenden Umsatz zu verzeichnen. Im Monat April sind bei der Zentrale 4 $\frac{1}{2}$ Millionen, im Mai 3 $\frac{1}{2}$ Millionen umgesetzt worden. Da die Gemeindevorstands-Girostellen selber an zahlreiche sächsische Plätze, die keinen Reichsbankverkehr, überhaupt keine Bankverbindung haben, speisenlos überweisen, so erscheint die Teilnahme an dem Gemeindevorstands-Giroverkehr selbst für solche Geschäftsleute noch empfehlenswert, die schon an den Giroverkehr der Reichsbank oder einer anderen Bank angeschlossen sind.

— Im Jahre 1859 war ein außerordentlicher Sommer; im Juni, Juli und August herrschte eine quälende Hitze und große Trockenheit. Die Folge waren sehr viele Todesfälle, hauptsächlich verursacht von Typhus und Brechdurchfall. Die Ernte geriet vortrefflich; Getreide, Kartoffeln und Obst gediehen reichlich und gut, und es war deshalb auch alles ziemlich billig zu haben. Feuer muß leider das Gegenteil konstatiert werden.

— Einen eigenartigen Aufruf hat der zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilte ehem. Schuldirektor Koch aus Thurm erlassen. Der Mann, der bekanntlich die Thürmer Schulsparkasse jahrelang befehligte, ersucht jetzt vom Gefängnis aus um Einsetzung freiwilliger Gaben zugunsten der geschädigten Thürmer Schuljugend. Diesem Ersuchen tritt der Dresdner Lehrerverein öffentlich entgegen und gibt bekannt, daß laut gerichtlicher Ent-

scheidung alle auf den Namen Koch eingehenden Gelder zur gesamten Konkursmasse des Schuldirektors Koch zu schlagen sind. Freiwillige Gaben würden also ihrem Zweck verfehlen. Auch die Familie des Schuldirektors Koch hat an die deutsche Lehrerschaft Briefe um Unterstützung gerichtet, welchem Verfahren die Lehrerschaft ebenfalls entgegengetreten ist. Das Mitgefühl mit der Thürmer Schuljugend hätte der Herr Direktor viel besser dadurch zum Ausdruck bringen können, daß er die Spargelder der Kinder unangetastet ließ.

— Der schönste Teil der Sächsischen Schweiz, das Bastei-Gebiet, soll durch eine industrielle Anlage verhandelt werden. Die Gewerkschaft „Marie Luise“, die ihren Sitz in Leipzig hat, beabsichtigt unmittelbar unter der Bastei, in den Brücken, die an das genannte Gebiet grenzen, eine Kalksandsteinfabrik zu errichten. Feinstaub ist nicht nur ein Schlagwort, jetzt kann er sich einmal praktisch betätigen und gegen eine derartige Anlage ebenso entschieden Front machen, wie gegen das Anbringen von schreienden Reklameschildern verschiedener Fabriken, wie es jetzt in Rathen geschehen ist. Die Gewerkschaft „Marie Luise“ gibt Rüge in Höhe von 150 Mk. aus, zum Abbau der Sandsteinbrüche „Schulhain“ und „Weiße Berge“. Der eine Komplex der Brüche liegt zwischen Rathen und Wehlen und umfaßt das Gebiet der Bastei, der andere dagegen würde den Fuß des Vilsensteins betreffen. In ihren Prospekten, die die Gewerkschaft an Interessenten versendet, wird aus dem Betriebe der Brüche ein jährlicher Reingewinn von 50 000 Mk. herausgerechnet, der aber nach den Berechnungen und Angaben einsichtiger und mit den einschlägigen Verhältnissen vertrauter Personen als viel zu hoch angesehen wird, umso mehr, als wohl auch die Kalksandsteine einmal wegen der mangelnden Verkehrswege, dann wegen des sehr hohen Preises und wegen der ruhenden Bauzeitigkeit in Dresden kaum den gewünschten Absatz finden würden. Es läme aber für den Naturfreund und den Freund unseres Gebirges nicht auf die Rentabilität der Anlage an, sondern lediglich auf die Verhinderung der Gegend durch ein derartiges Werk. Man kann nicht wünschen, daß das Basteigebiet noch mehr von seinem wildromantischen Aussehen verliert. Hoffentlich werden die Behörden die Rechte der Gegend und ihre Schönheit wahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Curt Krechig in Strehla, Inhaber der Firma Curt Krechig daselbst, soll die Schlussverteilung erfolgen. Verfügbar sind 546 M. 38 Pfg., wovon die Kosten des Verfahrens noch zu kürzen sind. Zu berücksichtigen sind 10 M. 07 Pfg. bevorrechtigte und 16068 M. 23 Pfg. nichtbevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Riesa aus.
Riesa, den 16. Juli 1909. Lokalarbeiter Pletschmann, Konkursverwalter.

Pflaumen-Verpachtung.

Die Pflaumenungung in der Gemeinde Boberßen, circa 300 Stück tragbare Bäume, soll Sonnabend, den 17. d. Mts., abends $\frac{1}{8}$ Uhr im hiesigen Gasthof unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen an das Meistgebot verpachtet werden.
Boberßen, den 14. Juli 1909. Der Gemeindevorstand.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obst- bez. Pflaumenungung des Rittergutes und der Gemeinde Merzdorf soll Sonnabend, den 17. d. M. von abends 6 Uhr an im hiesigen Gasthof unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
Merzdorf, den 13. Juli 1909. Die Verwaltungen.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 17. Juli ds. Jrs., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 40 Pf., sowie das zweier Schweine zum Preise von 50 Pf. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.
Riesa, den 16. Juli 1909.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 69 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus.

nur 55 Pfg.